

SwissPedNet – auf zu neuen Ufern

Und wie wir uns im 2016 darauf vorbereiteten

Pascale Wenger, Basel und David Nadal, Zürich

Der Höhepunkt des Jahres 2015 – die Anerkennung, dass SwissPedNet ein bis anhin unerfülltes und dringendes Bedürfnis der pädiatrischen klinischen und translationalen Forschung darstellt und dessen Aufnahme in die Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen von nationaler Bedeutung – gab den Ansporn für unsere Tätigkeiten im Jahr 2016. Wir setzten uns zum Ziel, für die Finanzierungsperiode 2017 bis 2020 bereit zu sein, wenn wir endlich unsere pädiatrischen klinischen Forschungszentren (*pediatric hubs*) an den grossen Kinderspitälern richtig aufstellen und konsolidieren können.

Die Schweiz mit seinen 8 Mio. Einwohnern verfügt bevölkerungsmässig nur über ein wenig grösseres Einzugsgebiet als die Grossstädte London oder Paris. Pädiatrische Zentren der Schweiz sind einzeln deshalb schon wegen deren viel kleineren Einzugsgebieten nicht kompetitiv für klinische Forschung gegenüber den pädiatrischen Zentren von Grossstädten. SwissPedNet mit seinen neun Mitgliedsspitälern will als ein (virtuelles) Forschungszentrum angesehen werden. Eine neu erarbeitete Richtlinie beschreibt die Prozesse innerhalb der neun klinischen Forschungszentren in den Kinderspitälern und die dazugehörige Zusammenarbeit untereinander. Damit können wir schweizweit gemeinsam, harmonisiert und ohne unnötige Hürden klinische Studien durchführen. Bei einer nationalen Zusammenarbeit ist es sehr hilfreich, wenn alle die identischen Begriffe verwenden und die gleichen Qualitätsansprüche verlangen. SwissPedNet wünscht sich eine engere Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie SGP, um auch die Nähe zu den Grundversorgern sicher zu stellen. Wir planen auch die Durchführung klinischer Studien in der Versorgungsmedizin. Das erste geeignete Projekt, welches für die Praxisärzte und die Spitalmedizin relevant sein muss, wird über eine baldige Ausschreibung der SGP zusammen mit dem Collège A gesucht. Aber nicht nur in der Schweiz waren wir aktiv. Die klinische Forschung in der Pädiatrie ist in Europa ein wichtiges Thema und viele Initiati-

ven kümmern sich darum, die nötige Starthilfe zu vermitteln. SwissPedNet, bereits Mitglied von *Enpr-EMA*, wurde neu der «Schweizer Hub» von PedCRIN, eines von Horizon2020 finanzierten Netzwerkes. PedCRIN ist die pädiatrische Ergänzung von ECRIN, dem European Clinical Research Infrastructure Network. Über diese Verbindung sollten wir zukünftig interessante internationale Studien in die Schweiz locken und hier durchführen können.

Auf zu neuen Ufern: ab 2017 erhalten wir direkte Bundesfinanzierung!

Früh im Jahr 2016 teilte uns das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) – bei dem wir unseren Antrag um finanzielle Unterstützung einreichten – mit, dass weniger Mittel zur Verfügung stehen würden als ursprünglich geplant. Es könnten nicht alle bisherigen und neuen Anträge berücksichtigt werden. Mit Vorrang würden die bisherigen Infrastrukturen unterstützt, die Neuen sollen sich auf eine drastische Kürzung des eingereichten Budgets einstellen. Somit wurde man hier der Innovation nicht wirklich gerecht. Dessen ungeachtet planen wir ungebremst weiter und werden trotz des gekürzten Budgets hartnäckig unsere Ziele weiterverfolgen. Mit der Swiss Clinical Trial Organisation (STCO) verbindet uns eine enge Zusammenarbeit. Gemeinsam mit ihr reichten wir unseren Antrag um direkte Bundesfinanzierung (nach FIG Art. 15) ein. SwissPedNet ergänzt die spezifischen Bedürfnisse der Pädiatrie und die Services des Clinical Trial Units (CTU) Netzwerkes der SCTO in der Erwachsenenmedizin werden nun bald auch der Pädiatrie zur Verfügung stehen.

Alle Pläne lassen sich mit dem gekürzten Budget nicht realisieren. Wir wollen zeigen, dass wir damit die pädiatrische klinische Forschungstätigkeit in der Schweiz aber zum Fliegen bringen und die Grundlage schaffen, um in der nächsten Förderperiode (2021 bis 2024) ein grösseres Stück vom dannzumal zu verteilenden Geldkuchen zu erhalten.

Mit der bevorstehenden Bundesfinanzierung kommen wir unserer Vision, die SwissPedNet zusammen mit der Swiss Paediatric Oncology Group SPOG formuliert hat, einen Schritt näher:

Alle Kinder in der Schweiz haben Zugang zu Forschung auf hoher Qualität in gut eingerichteten Forschungsinfrastrukturen, unabhängig ihres Alters, ihrer Pathologie und ihres Wohnortes.

Die Pädiatrie in der Schweiz arbeitet in der klinischen Forschung international hoch kompetitiv, verfügt über eindrucksvolle Ausstrahlungskraft und geniesst einzigartige Anerkennung mit ihren Subdisziplinen und verwandten Fächern im In- und Ausland.

Dafür lohnt es sich zu arbeiten!

Was uns weiterhin beschäftigen soll, ist eine engere Zusammenarbeit aller pädiatrischen Disziplinen. SPOG, SwissPedNet und andere bereits bestehende, meist pathologiespezifische pädiatrische Netzwerke können zusammen ein wissenschaftlich schlagkräftiges pädiatrisch-klinisches Forschungsnetzwerk bilden. SwissPedNet will deshalb gemeinsam mit allen Forschenden und Forschungsgruppen der Kinder- und Jugendmedizin in der anstehenden Förderperiode 2017 bis 2020 sowohl bewährte wie auch neu geschaffene Strukturen nutzen im Sinne optimaler Rahmenbedingungen für effiziente, qualitativ hochstehende und gesetzeskonforme Forschung mit und für Kinder und Jugendliche. Somit freuen wir uns auf die Zukunft, in der wir aktiv die klinische Forschung in der Pädiatrie und für die uns anvertrauten pädiatrischen Patienten einen wichtigen Schritt weiterbringen.

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. med. David Nadal
Universitäts-Kinderspital Zürich
Präsident SwissPedNet
david.nadal@kispi.uzh.ch

Pascale Wenger, Koordinatorin SwissPedNet
Swiss Clinical Trial Organisation
Tel. 061 260 10 45
p.wenger@scto.ch

SwissPedNet
c/o Swiss Clinical Trial Organisation
Petersplatz 13, 4051 Basel,
www.swisspednet.ch/ info@swisspednet.ch